



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Streiflicht

Gesamthochschule Paderborn

Paderborn, 1975,1-4; damit Ersch. eingest.

Veranstaltungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-8520

AUSSTELLUNGEN

Am 25. November 1974 begann in den Westfälischen Kammerspielen eine Ausstellung mit bemerkenswerten Gemälden. Der Maler war der 22-jährige Student Mohamed El Hocine Tiba, der an der Gesamthochschule Paderborn Erziehungswissenschaft (FB 3) studiert. Der junge Berber stammt aus Algerien, aus Ouldjer im Südwesten des nordafrikanischen Landes und ist ein echter "Wüstensohn", denn er wurde tatsächlich in der Sahara geboren. Wie seine Gedanken und seine Sehnsucht um seine Heimat kreisen, so erzählen auch alle seine Bilder von der Wüste. "Ich male die Sahara und mein Bild von der Sahara". Gleichgültig, welche Ideen und Vorstellungen er in seinen Bildern realisieren will, immer ist die Wüste gegenwärtig, selbst bei einem Bild von Frankfurt oder bei einem dem er den Titel gab "Wenn die Erde alt wird!"

Mohamed El Hocine Tiba lebt seit 6 Monaten in Deutschland, zunächst in Frankfurt. Doch die moderne Großstadt bedeutete für ihn der Gegenpol zur Sahara. Da ihm die Mainmetropole mißfiel - sie war ihm zu laut - wählte er Paderborn als Studienstadt. Hier fand er die Stelle, die er suchte. "Das hier ist wie in der Sahara

- beinahe".

Neben seiner Malerei entwirft Tiba auch Psychogramme und be-
tätigt sich als Karikaturist. Besonders das "Chile-Thema" fas-
zinierte ihn bisher. Seine Kritik an der Junta, an Diktatur und Militarismus ist voller Schärfe und demaskierend. Als nächstes plant er eine Reihe von Paderborner Karikaturen. Tibas Aus-
stellung wird demnächst auch in Essen und Düsseldorf zu sehen sein.

BESUCHE AN DER GH PADERBORN

Da eine Oberprima des Gymnasiums Theodorianum und ihr Klassenlehrer Studiendirektor Krüger den Wunsch geäußert hatten, über die Gesamthochschule Paderborn detaillierte Informationen zu erhalten, lud der Dekan des Fachbereichs 6 der GH Paderborn, Dr. Minas, die Schüler zu einer Informationsveranstaltung am 19. 12.1974 ein.

Die Veranstaltung begann um 7.30 Uhr mit einem Vortrag von Prof. Dr. Minas über die Entstehung der Gesamthochschule Paderborn, über ihren Aufbau im Vergleich zur herkömmlichen Universität und über die verschiedenen Studien-

möglichkeiten. In einer anschließenden Diskussion hatten die Schüler Gelegenheit, Fragen an den Fachvertreter zu stellen.

Um 8.30 Uhr nahmen die Gymnasiasten an einer Vorlesung über Experimentalphysik bei Herrn Prof. vom Ende teil. Im Anschluß daran hörten sie eine Vorlesung über organische Chemie bei Prof. Dr. Minas.

Eine Führung durch die Einrichtungen und Laboratorien der GH Paderborn am Pohlweg unter Leitung von Prof. Dr. Klemm ergänzte den Einblick in den Studienbetrieb. Im Mittelpunkt standen vor allem die Verfahrenstechnik, die Chemie, die Datenverarbeitung, die Bibliothek und die Mensa. Fragen der Studienmöglichkeiten wurden in einer abschließenden Diskussion zwischen den Schülern und den Lehrenden der GH Paderborn erneut erörtert.

Mr. D.B. Pickersgill, Regional Director des British Council, Köln, und Mr. M. Adlan, English Language Teaching Officer des British Council, statteten am 5.12.1974 der Gesamthochschule Paderborn einen Besuch ab, um sich bei den Professoren Brockhaus und Müllenbrock über den Aufbau der Gesamthochschule und die Ausbildung der Anglistik-Studenten zu

informieren. Der Gründungsrektor der Gesamthochschule Paderborn empfing die englischen Gäste zu einem Arbeitsessen, bei dem vor allem Gespräche über die von der GH Paderborn erwünschte Jumelage mit einer britischen Universität geführt wurden.

WDR-RADIOTHEK IN DER GESAMTHOCHSCHULE

Zu einem Campus-Konzert hatte der AStA der Gesamthochschule Paderborn am 5. 12. 1974 in die Aula am Fürstenweg eingeladen. Anlaß war die Zusage des Westdeutschen Rundfunks, die Sendung "Radiothek" live aus den Räumen der Gesamthochschule zu senden.

Prominente Namen standen auf der Liste des 4-stündigen Programms: Begleitet von ihrem Gitarristen Jürgen Schröder sang Olivia Molina mexikanische Folklore. Aus der CSSR kam der Ragtime-Gitarrist Sammy Vomaćla und aus Berlin der Liedermacher Tom Stüve. Werner Müller mit der Big Band des WDR und die Jazzformation der WDR-Big-Band sorgten für die musikalische Umräumung der einzelnen Auftritte. Bereits eine Stunde vor der Sendung brachte die Dixiegruppe

Raintown-Six-One die zahlreich erschienenen Gäste in Stimmung. Eingebildet in dieses abwechslungsreiche Musikprogramm waren die - in der Radiothek üblichen - Sprechbeiträge. In drei Gesprächsrunden hatten der AStA, der RCDS und Vertreter der Hochschule Gelegenheit, zu dem Thema "Allgemeinpolitisches Mandat - hochschulpolitisches Mandat" Stellung zu nehmen. Die abschließende Diskussion brachte klar die sehr unterschiedlichen Meinungen zum Ausdruck, die von den anwesenden Gästen lautstark kommentiert wurden. Trotz der politischen Kontroversen blieb die Stimmung bis zur letzten Minute ausgezeichnet.

NEUJAHRSEMPFANG BEIM REKTOR

Zum traditionellen Neujahrsempfang lud der Gründungsrektor der Gesamthochschule Paderborn, Prof. Dr. Broder Carstensen, am 12. Januar 1975 die Mitglieder des Rektorats, die Abteilungsleiter der Abteilungen in Höxter, Meschede und Soest und die Dekane ein. In seiner Begrüßungsrede dankte er allen Mitarbeitern für die gute und konstruktive Zu-

sammenarbeit im vergangenen Jahr und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß auch 1975 die anstehenden Probleme auf dieser gemeinsamen Basis angepackt und gelöst würden. Er fuhr fort, daß zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussagen gemacht werden könnten, wann die Gründungsphase beendet sei. Erst nach der Novellierung des Hochschulrahmengesetzes und damit nach der Novellierung des Hochschulgesetzes des Landes NRW könne man mit der Festsetzung eines konkreten Termines rechnen. Bis dahin gelte es, den Aufbau der Gesamthochschule Paderborn in gemeinsamer Arbeit fortzuführen.

Im Namen der anwesenden Gäste dankte der Konrektor der GH Paderborn, Prof. Dr. Christian Heichert, dem Gründungsrektor für seine organisatorische Leistung in dieser für alle Beteiligten schweren Gründungszeit. Er betonte, daß vor allem die Kollegialität und das Vertrauen, das Prof. Carstensen seinen Mitarbeitern entgegenbrachte, die Bewältigung der Aufgaben ermöglicht habe.

EXKURSIONENBESUCH IN BONN UND DÜSSELDORF

Eine Studentengruppe des Fachbereichs 5 der Gesamthochschule Paderborn unternahm im Dezember des vergangenen Jahres unter Leitung der Professoren Bartels und Herold eine Exkursion nach Bonn und Düsseldorf. Zweck der Reise war die Besichtigung von Datenverarbeitungsanlagen, der Börse und der Deutschen Bank als Ergänzung zu Unterrichtsveranstaltungen.

Zunächst ging die Fahrt nach Bonn, wo die Teilnehmer nach einem einführenden Filmvortrag über das Bundespresseamt als "Auge, Ohr und Mund" der Bundesregierung das "Message Switching System" dieser Behörde besichtigten. Hier laufen von den sieben wichtigsten Nachrichtenagenturen Meldungen über Fernschreiber ein, die sofort auf Bildschirme projiziert werden. Ein Redakteur verfolgt die Eingänge auf einem Monitor und leitet sie nach ihrer Bedeutung an die zuständige Behörde weiter oder gibt sie zur Speicherung auf Magnetplatten frei.

Anschließend besichtigten die Stu-

denten die zentrale Datenspeicherung. Hier werden seit 1969 unter anderem sämtliche Reden prominenter Politiker gespeichert und sind durch Eingabe mehrerer Diskriptoren abrufbar.

Der zweite Tag begann mit einem Besuch bei der Börse in Düsseldorf. Nach einer Filmvorführung über die Aufgaben dieses "Marktes für Wertpapiere" besichtigten die Teilnehmer den Börsensaal, in dem den Studenten ein Einblick in die Funktionsweise dieser Einrichtung vermittelt wurde. Die Führung durch die Börse veranstalteten Mitarbeiter der Deutschen Bank in Düsseldorf, die die Exkursionsteilnehmer anschließend in die Filiale ihres Instituts einluden. Hier erhielten sie Einblick in die Münz- und Wertpapierabteilung, in den Tresorraum und in die Kassenhalle. Am Nachmittag diskutierten die Studenten mit mehreren Mitarbeitern der Deutschen Bank über die Bedeutung der Banken für die Volkswirtschaft, über ihre Macht sowie über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in diesem Bereich.

JUBILÄUM IN MESCHEDA

Ende November 1974 feierte die Abteilung Meschede der Gesamthochschule Paderborn mit einem zweitägigen Veranstaltungsprogramm ihr 10-jähriges Bestehen.

In seiner Begrüßungsansprache wies Bürgermeister Peus darauf hin, daß die Abteilung sich aus den kleinsten Anfängen heraus entwickelt habe. Als man an der Ingenieurschule Meschede, der Vorläuferin der heutigen Abteilung der GH Paderborn, zum Wintersemester 1964/65 mit 35 Studenten den Vorlesungsbetrieb aufgenommen habe, habe es sich um einen Versuch gehandelt, ob der Raum des Sauerlands eine tragbare Basis für solch eine Bildungsinstitution bilden könne. Das stete Wachstum der Abteilung, an der heute fast 700 Studenten eingeschrieben seien, sei jedoch Ausdruck der bildungs- und strukturpolitischen Bedeutung dieser Einrichtung für Meschede und die Region Sauerland.

Auch Regierungspräsident Fritz Ziegler betonte in seiner Ansprache die Gemeinsamkeit von Bildungs- und Strukturpolitik. Er führte aus: "Die Abteilung Meschede gehört zur Grundausrüstung dieses Raumes und ist besonders unter infrastrukturellem Aspekt von Bedeutung."

Landrat Otto Entrup (MdB) wies in seiner Glückwunschede ebenfalls auf die Bedeutung der Hochschule hin, die als einzige Institution im Bildungssektor zur Strukturverbesserung der Region des Hochsauerlandes wesentlich beitrage.

Einen Blick zurück in die vergangenen zehn Jahre warf Oberschulrat Heymann, der erste Leiter der damaligen Ingenieurschule. Er blätterte in den ernsten und heiteren Seiten der Annalen und berichtete von den zahlreichen Schwierigkeiten in Unterrichts- und Lehrbetrieb.

Der jetzige Abteilungsleiter Prof. Dr. Wolfgang Wiedenroth, skizzierte die derzeitige Situation der Mescheder Hochschule. Als zukünftige Aufgaben nannte er den Ausbau der Abteilung als bildungspolitischer Kristallisationspunkt im Hochsauerland, den Ausbau und die Erweiterung der integrierten Studiengänge und die verstärkten Bemühungen um die von der Hochschule betriebenen Erwachsenenbildung.

Die Festrede der Feierstunde im Foyer des Rathauses, bei der zahlreiche Vertreter von Politik und Verwaltung aus dem ganzen Sauerland anwesend waren, hielt Prof. Dr. Broder Carstensen, der Gründungsrektor der Gesamthochschule Paderborn, Am Beispiel der Einwirkung der technischen Fachsprache auf die Umgangssprache verdeutlichte er das Vordringen der Technik in alle menschlichen Lebensbereiche. Aus seinen Darlegungen zog er das grundsätzliche Fazit: "daß die Sprache der Wissenschaften, auch die der Geisteswissenschaften, seit langem von Einsprengseln aus der Technik, der Physik, der Biologie usw. durchsetzt ist. Diese haben sie zwar nicht schöner gemacht, ihr als Mittel der Kommunikation in einer modernen Welt aber größere Brauchbarkeit und Zweckmäßigkeit verliehen. Diese Sprache ist nüchterner, klarer, griffiger geworden. Zwei Welten sind sich in unserer Zeit begegnet: die des Individuums und die der Technik. Diese Begegnung hat so

viele Sachverhalte geschaffen, daß wir noch mitten in dem Prozeß ihrer geistig-seelischen und ihrer sprachlichen Bewältigung stehen. Die Pessimisten sprechen vom sprachlichen Atomismus als Ergebnis dieses Prozesses - die Realisten meinen, daß es sich um einen nur zu natürlichen Vorgang handelt, in dem die Technik sich ihrer Bedeutung in unserem modernen Weltbild gewiß auch sprachlich mehr und mehr durchsetzt."

Im Anschluß an den Festakt im Rathaus fand eine Führung durch die Räume der Abteilung der Gesamthochschule Paderborn statt, nach der sich die zahlreichen Gäste zu einem Imbiß trafen. Am folgenden Tag hatte die Bevölkerung Gelegenheit, die Werkstätten und Labors der Hochschule zu besichtigen und an Vorführungen und Versuchen teilzunehmen. Der große Festball am Abend in der Schützenhalle bildete den Abschluß dieses denkwürdigen Jubiläums.

10-JAHRES-FEIER IN DER ABTEILUNG SOEST

Der Gründungssenat der Gesamthochschule Paderborn hielt am Tage des zehnjährigen Jubiläums der Abteilung Soest der GH Paderborn seine turnusmäßige Sitzung in Soest ab. Im Vordergrund des Interesses stand ein Bericht des Abteilungsleiters Professor Rosenwald über die Situation der drei Fachbereiche: Elektrische Energietechnik, Landbau und Maschinentechnik. Die öffentliche Sitzung gab auch den Studenten Gelegenheit, dem Gründungssenat ihre Sorgen vorzutragen. Besonders kritisch äußerten sie sich über die Erfahrungen mit der zentralen Vergabe der Studienplätze.

Im Anschluß an die Senatssitzung gab die Stadt Soest im Foyer des Morgnerhauses einen abendlichen Empfang, auf dem Bürgermeister Klemann die Mitglieder des Gründungssenats herzlich willkommen hieß. In seiner Begrüßungsansprache betonte er, die Entscheidung, vor zehn Jahren eine Ingenieurschule in Soest zu gründen, habe sich als richtig erwiesen. Wenn die Abteilung Soest auch nur ein "Ableger" von Paderborn

sei, so besitze die Stadt doch immerhin eine nicht unbedeutende Hochschulabteilung.

Der Rektor der Gesamthochschule, Professor Dr. Carstensen dankte der Stadt Soest für ihr Entgegenkommen und ihre Unterstützung. In seinen Dank schloß er auch den damaligen Leiter der Ingenieurschule, Dr. Pokorny und den jetzigen Leiter der Abteilung, Dipl.-Ing. Rosenwald, mit ein. Beide hätten sich verdienstvoll für die Weiterentwicklung der Abteilung eingesetzt. Weiter fuhr er fort, wenn auch die Novellierung des Hochschulgesetzes noch große Sorgen bereite, so brauche man sich doch um die Existenz der Soester Abteilung keine Sorgen zu machen.

KOLLOQUIEN

Am 10.12.1974 fand in der Abteilung Meschede der Gesamthochschule Paderborn das erste Kolloquium zum Themenkreis "Massenguttransport durch Rohrleitungen" statt. Zu dieser eintägigen Veranstaltung waren etwa 20 Gäste aus Wissenschaft und Praxis geladen. Über den Verlauf und über das Ergebnis dieses Kolloquiums be-

richtet der Abteilungsleiter der Abteilung Meschede, Professor Dr. Wiedenroth:

Zum Kolloquium über den hydraulischen Massenguttransport versammelten sich etwa 20 geladene führende Wissenschaftler und Repräsentanten der Wirtschaft am 10.12.1974 an der Gesamthochschulabteilung Meschede mit interessierten Dozenten und Studenten. Nach der Begrüßung durch Herrn Professor Dipl.-Ing. Borgas referierte Herr Dr.-Ing. Kaszanski vom Franzius-Institut der TU Hannover über die Auswirkungen von Feinstoffen auf den Druckverlust und Fragen der Turbulenzstruktur bei waagerechter Rohrförderung.

Im anschließenden Bericht erörterte Herr Dr.-Ing. Dedegil von der TU Karlsruhe die Arbeitsweise des Lufthebeverfahrens und umriß die Einsatzmöglichkeiten dieser ohne bewegte Teile arbeitenden Anlagen im Bergbau und zu viel-diskutierten Manganknollenförderung auf den Ozeanen. Die lebhaften Diskussionen fanden auch während der eingeschobenen Erfrischungspause keine Unterbrechung.

Wie vorteilhaft der Einsatz hydraulischer Fördererichtungen im Steinkohlenbergbau sein kann,

zeigte Herr Dipl.-Ing. Harzer vom Steinkohlenbergbauverein Essen mit Angaben über Förderkosten. Dabei wird die Kohle mittels Druckwasser im Flöz gelöst und durch Stollen und Schacht gefördert. Bekräftigt durch Stimmen aus dem Zuhörerkreis konnte er feststellen, daß die Abbau- und Fördermethode eine Verringerung der Förderkosten von 30 bis 50 % gegenüber der herkömmlichen erbringt und gleichzeitig viele unangenehme Nebenerscheinungen wie Staubeentwicklung und Schlagwettergefahr wesentlich herabsetzt. Der von Herrn Professor Dr.-Ing. habil. Weber der TU Karlsruhe gezeigte Film über die Black-Mesa-Pipeline, die größte Kohle-pipeline der Welt, vermittelte einen plastischen Eindruck von dieser 460 km langen Anlage, die stündlich 650 to Kohle vom Black-Mesa-Tal zum Großkraftwerk am Colorado-River seit Jahren ohne Unterbrechung fördert.

Am Nachmittag stellt Herr Dir. Dr.-Ing. Welte vom Werk Lübeck der Orenstein u. Koppel AG ein in Zusammenarbeit mit dem Institut von Herrn Professor Dr.-Ing. habil. Führböter an der TU Braunschweig untersuchtes völlig neuartiges Verfahren zur Entleerung der Laderäume von Hopperbaggern

vor. Dabei wird das im Hopper-
raum abgelagerte Fördergut durch
Druckwasser fließfähig gemacht
und mit einem hohen Feststoffge-
halt verspült. Nach der Dis-
kussion dieses Beitrages bat der
Abteilungsleiter Professor Dr.-
Ing. Wiedenroth die Teilnehmer
zu einer Besichtigung der Ma-
schinenhalle und der hydrau-
lischen Feststoffförderanlage
der Abteilung. Die Gäste zeig-
ten sich von den installierten
Anlagen so beeindruckt, daß sie
diese so weit sinnvoll - eben-
falls anwenden werden.

Die Teilnehmer verabschiedeten
sich nach einer abschließenden
Diskussion mit dem Wunsch nach
einer neuen Zusammenkunft in
Meschede und der Vergabe von
Forschungsarbeiten an die Ab-
teilung.

Seit Beginn des Wintersemesters
1974/75 wird von den Dozenten
der Chemie (FB 6 - Naturwissen-
schaften) ein "Chemisches
Kolloquium" veranstaltet. Bis-
her sind dazu 7 Gastdozenten
in- und ausländischer Universi-
täten und Institute eingeladen
worden:

Gastdozenten Chemisches
Kolloquium 74/75

<u>Datum/Ort</u>	<u>Name</u>	<u>Thema</u>
------------------	-------------	--------------

25.10.74	Prof. Dr. H. Sackmann Halle/Saale	
----------	--------------------------------------	--

		Thermodynamik u. Polymorphie flüssiger Kristalle
--	--	---

12.11.74	Prof. Dr. B. Krebs, Uni Bielefeld	
----------	--------------------------------------	--

		Neue Ergebnisse der Chemie und Strukturchemie anorganischer Thio- und Oxoverbindungen
--	--	---

19.11.74	Dr. Green, Rehovot/ Israel	
----------	-------------------------------	--

		Asymmetric Synthesis via organic reactions in chiral crystals
--	--	--

2.12.74	Prof. Dr. Kickuth, Uni Göttingen	
---------	-------------------------------------	--

		Codierungsprobleme bei der chemischen Kommunikation
--	--	--

9.12.74	Prof. Dr. Ebert, Uni Marburg	
---------	---------------------------------	--

		Spektralpolarimetrische Unter- suchungen der Ordnungsumwand- lungen von Poly-aminosäuren
--	--	--

11.12.74	Prof. Dr. Seifert, GH Kassel	
----------	---------------------------------	--

		Untersuchungen an Systemen AX-MeX (AX = Alkalimetallhalogenide; X = Cl, Br, J) mit Hilfe der Differenzthermoanalyse
--	--	--

15.12.74	Priv.-Doz. Dr. A. de Meijere, Universität Göttingen	
----------	--	--

		Darstellung und außergewöhnlichen Reaktionen neuer polycyclischer Kleinringverbindungen
--	--	---

Diese Veranstaltungen waren durchweg sehr zahlreich besucht und fanden reges Interesse, das sich in meist ausgedehnten Diskussionen dokumentierte. Da sich auch Interessenten aus der Paderborner Bevölkerung und Gäste benachbarter Universitäten beteiligten, beabsichtigen die Dozenten des Faches Chemie, die Veranstaltungsreihe fortzusetzen.

TAGUNGEN

Am 10. Januar 1975 veranstaltete in Soest die "Susatia" (Verband Ehemaliger des FB Landbau) eine ganztägige Vortragstagung. Die Referate hatten Dozenten des Fachbereichs 9 - Landbau - der Abteilung Soest der Gesamthochschule Paderborn übernommen. Nach der Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden der "Susatia", Reinhard Schulze-Ardey, sprachen:

FHL Prof. Dr. Nowack zum Thema:
"Kann der Trinkwasserschutz die Landwirtschaft behindern?"

FHL Prof. Dr. Wilmes zum Thema:
"Sind tierische Nahrungsmittel gesundheitsschädlich?"

FHL Prof. Dr. Schütter über
"Probleme der Existenssicherung landwirtschaftlicher Betriebe."

Im Anschluß daran fand die AH-Tagung der "Susatia" im Wilhelm-

Morgner-Haus in Soest statt.

FORTBILDUNGSTAGUNG

"DER AUDIOVISUELLE UNTERRICHT"

In der Zeit vom 2. bis 6. Dezember 1974 konnte die Gesamthochschule Paderborn zu ihrer Fortbildungstagung "Der audiovisuelle Unterricht" 22 Medienspezialisten von belgischen Hochschulen und Universitäten begrüßen. Die belgischen Gäste - 20 Professoren und zwei Ministerialbeamte - waren durch die Ständige Konferenz der Kultusminister nach Paderborn vermittelt worden, um an Ort und Stelle ein Modell zur Medienpädagogik kennenzulernen, das im Fachbereich 2 der Gesamthochschule Paderborn (Erziehungswissenschaften, Psychologie, Leibesübungen) unter der Leitung von Prof. Dr. Johannes Franz in Zusammenarbeit mit dem Schulfunk und Schulfernsehen des Westdeutschen Rundfunks entwickelt wird.

Nach der offiziellen Begrüßung durch den Gründungsrektor der GH Paderborn, Prof. Dr. B. Carstensen, begann ein reichhaltiges Programm, das der FB 2 zusammengestellt hatte und das fünf inhaltliche Schwerpunkte umfaßte.

Untersucht wurden einmal die verschiedenen Formen des Fernsehens als Bildungsinhalte. Dabei ging es vor allem um die Problematik der Aufzeichnung und Wiedergabe, um Fragen der Integration und um die Analyse der Forschungsergebnisse.

Als zweiter Problemkreis stand der Videorecorder als Trainingselement in der Lehrerausbildung zur Diskussion, wobei das Lehrer - Schülerverhalten vor der Kamera sowie die objektive und subjektive Beobachtung im Mittelpunkt der Erörterungen standen.

An den Besuch des Sprachlabors der Firma Nixdorf, Paderborn, künpften sich Fragen des Gruppen- und Einzeltrainings und der Steuerung durch den Lehrer oder durch das Programm an.

Im Anschluß an die Besichtigung des audiovisuellen Zentrums des FEOll (Forschungs- und Entwicklungszentrum für objektivierete Lehr- und Lernverfahren) diskutierten die deutschen und belgischen Kollegen über die Probleme der Mediendidaktik und über die Entwicklung eines Lehrerfortbildungsmodells. Der letzte Programmpunkt widmete sich den Fragen des modernen Schulbaus, der die Hilfen der Bi-Technologie

voll integriert. Der Besuch der August-Griese-Schule in Löhne ermöglichte den belgischen Medienspezialisten einen Einblick in die Einbeziehung des schulinternen Fernsehens in der Praxis. Ergänzt wurden die fachlichen Veranstaltungen durch ein ausgewogenes Rahmenprogramm - wie Stadtbesichtigung, Besuch der Westfälischen Kammerspiele und ein Symphoniekonzert, das einen Einblick gab in das kulturelle Leben Paderborns.

Vor ihrer Abreise nach Belgien äußerten sich die Hochschullehrer sehr lobend über das vielgestaltige Angebot und unterstrichen die Bedeutung der Bestrebungen der GH Paderborn auf dem Gebiet des audiovisuellen Unterrichts. Im besonderen hoben sie hervor, daß sie auf den vorangegangenen Exkursionen in Frankreich, Holland, Schweden und den Oststaaten niemals so kompakte und aktuelle Informationen erhalten hätten. Vor allem erklärten sie, daß sie bisher nicht die Möglichkeit gehabt hätten, die Umsetzung der Forschungsergebnisse in die Praxis in so anschaulicher Weise demonstriert zu bekommen - ein Beweis, daß sich der Fachbereich 2 der GH Paderborn auf dem richtigen Weg befindet.

EINAKTERWETTBEWERB

Lebhafte Resonanz bei Lehrenden und Studenten der Gesamthochschule Paderborn fand der Einakterwettbewerb, den die "studiobühne" der GH Paderborn aus Anlaß des 15-jährigen Bestehens der Bühne im kommenden Jahr ausgeschrieben hatte. Acht Einakter waren eingegangen, ohne Verfasserangabe, nur mit einem Stichwort versehen. Mitglieder der Jury waren: Prof. Dr. Ulrich Profitlich, Prof. Dr. Gerd Michels, Akad. Rat Dr. Wolfgang Kühnhold, stud. päd. Hansjörg Held, stud. oec. Doris Lange, stud. päd. Hermann Bertling. Für ein Stück durfte nur eine Stimme abgegeben werden, jedes Jury-Mitglied hatte insgesamt drei Stimmen zu vergeben. Die Bewertung ergab folgendes Ergebnis: "und sie werden immer jünger" von Prof. Lothar M. Weeser-Krell (5 Stimmen), "Guten Morgen, Herr Student" von stud. päd. Detlev Kühn (4 Stimmen), "Birkenast und Hagelschlag" von Prof. Dr. Friedrich Kie-necker (3 Stimmen). Die "studiobühne" wird diese Stücke im Sommersemester zum Jubiläum aufführen.

VORTRÄGE

Im Rahmen des Partnerschafts-abkommens zwischen der Gesamthochschule Paderborn und dem Centre Universitaire du Mans kam der Mancellor Germanistik-Professor Jacque Brun auf Einladung seiner deutschen Kollegen in die Paderstadt. Am 6. November 1974 sprach er vor Studenten und Studentinnen der GH Paderborn am Fürstenweg zu dem Thema "Aspekte der französischen Deutschliteratur seit dem 2. Weltkrieg". In diesem Vortrag zeichnete er die vielfältigen wissenschaftlichen Bemühungen zweier unermüdlicher Mittler zwischen der deutschen und der französischen Kultur auf, die als gebürtige Elsässer besonders dazu berufen seien: Edmond Vermeil und Robert Minder. Am folgenden Tag sprach Prof. Brun zu dem Thema "Probleme der deutschen Zivilisationskunde in der französischen Germanistik". Beide Veranstaltungen waren die ersten ihrer Art seit Abschluß des Partnerschaftsabkommens zwischen den beiden Hochschulen. Der vorgesehene Gegenbesuch der Paderborner Professoren Dr. Michels und Weeser-Krell in Le Mans, der am 10. und 11. 12. 74

geplant war, konnte aufgrund der Informationsschwierigkeiten während des Poststreiks in Frankreich nicht durchgeführt werden. Ein neuer Termin wird im März oder April 1975 vereinbart werden.

Am 30. Januar 1975 hielt Dozent Dr. phil. habil. Wietold Cienkowski von der Universität Warschau einen Gastvortrag über das Thema "Lexikalische Kontaminationen: Methodologie, Klassifikation und Terminologie".

Auf Einladung der Fördergesellschaft der Gesamthochschule Paderborn sprach am 6.12.1974 Ministerialdirigend Dr. Becker vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes NW zum Thema: "Bildungskatastrophe oder Wende der Bildungspolitik". Vor den Gästen im großen Sitzungssaal des Paderborner Rathauses führte er aus, daß die Zahl der Studienbewerber in der Bundesrepublik sprunghaft angestiegen sei. Während 1950 noch 100.000 Studenten an westdeutschen Universitäten eingeschrieben waren, sind es heute 830.000. Diese Eskalation hielt Dr. Becker

nicht primär für die Folge der verstärkten Bildungswerbung, die in den letzten Jahren betrieben wurde. Vielmehr sah er die formellen Gründe für den Anstieg der Studentenzahlen in zwei anderen Faktoren: zum einen sei von der Industrie in den fünfziger Jahren die Befürchtung geäußert worden, die Bundesrepublik werde im internationalen Wettbewerb zurückbleiben, wenn nicht mehr wissenschaftlicher Nachwuchs gefördert werde. Zum anderen seien mit Nachdruck die Bestrebungen, von der "Chancenungleichheit abzukommen" und die Durchlässigkeit des Bildungssystems gefördert worden. Das Jahr 1978 nannte Becker das "Schicksalsjahr der Hochschulpolitik". Auch wenn alle Baukapazitäten ausgeschöpft werden, stehen nur 800.000 Studienplätze zur Verfügung, auf denen 930.000 Studenten aufgenommen werden könnten. Nach den vorliegenden Berechnungen werden jedoch 1.066.000 Studenten, davon 247.000 Studienanfänger, an den deutschen Universitäten studieren. Das Fazit: 48.000 Bewerber müssen abgewiesen werden. Außerdem ist für 1978 der totale Numerus Clausus zu erwarten. Becker betonte: "In diesem Fall dürfte in der Bundesrepublik ein

revolutionäres Potential wachsen - diesmal nicht von links, sondern in den Reihen der Bürger, deren Söhne und Töchter dann keinen Studienplatz bekommen".

Dr. Becker wollte und konnte auch kein Rezept anbieten, mit dem die Studenteneskalation in den Griff zu bekommen ist. Seine Forderung für die Zukunft war es, das Abitur nur noch als eine notwendige, aber nicht mehr als die hinreichende Bedingung für ein Studium anzusehen.

HINWEISE

PADERBORNER HOCHSCHULWOCHE

In der Zeit vom 20. - 26. März 1975 findet in Paderborn die 4. Hochschulwoche statt. Sie steht unter dem Motto: "Humanität und Kommunikation in der verwalteten Welt" und ist untergliedert in 4 verschiedene Sektionen:

Sektion I

Gesellschaft u. Politik

Leiter:

Akad. Oberrat Dr. Sprenger

Sektion II

Technologie u. Zukunftssicherung

Leiter:

Prof. Dr. Herbert Stachowiak

Sektion III

Erziehung und Ausbildung

Leiter:

Prof. Dr. Werner Faber

Sektion IV

Kommunikation u. Transzendenz

Leiter:

Prof. Dr. Petri

In Vorträgen, Seminaren und Kolloquien werden zahlreiche in- und ausländische Wissenschaftler die geplanten Themenkreise von den wichtigsten Aspekten her beleuchten. Daneben werden die Referenten auch für Diskussionen zur Verfügung stehen.

Ausgearbeitet wurde das Programm von Arbeitskreis "Paderborner Hochschulwoche 1975", der sich unter dem Vorsitz des Gründungsrektors der GH Paderborn, Prof. Dr. B. Carstensen aus Vertretern aller Paderborner Bildungsinstitutionen konstituierte: der Gesamthochschule Paderborn, der Theologischen Fakultät, des Forschungs- und Entwicklungszentrums für objektivierte Lehr- und Lernverfahren (FEoLL), dem Deutschen Institut für Bildung und Wissen, der Kath. Fachhochschule, der Volkshochschule Paderborn und last not least der Stadt Paderborn selbst. Träger der 4. Hochschulwoche ist die "Fördergesellschaft der Gesamt-